

**17. Landtag von Baden-Württemberg, 14. Sitzung**  
**Donnerstag, 07. Oktober 2021, 09:30 Uhr**

## **Rede**

Vorsitzender des AK VII Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Winfried Mack MdL

zur

### **Aktuellen Debatte**

### **KI made in BW – Schlüsseltechnologie für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung im Land voranbringen**

Es gilt das gesprochene Wort.

Winfried Mack MdL:

Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir stehen vor gewaltigen Herausforderungen, vor drei großen Herausforderungen. Das eine ist die Digitalisierung und darauf aufbauend das Thema „Künstliche Intelligenz“, zum Zweiten aber auch die Bewältigung des Klimawandels und zum Dritten der demografische Wandel, den wir in Baden-Württemberg haben und sehr deutlich spüren. Die Zahl der älteren Menschen nimmt immer mehr zu und jüngere kommen immer weniger in den Arbeitsmarkt nach.

Deswegen: Diese drei Herausforderungen können wir überhaupt nur über Wirtschaftswachstum, über nachhaltiges Wirtschaftswachstum bewältigen. Deswegen brauchen wir ein Investitionsklima in unserem Land, das gerade auch die Themen Digitalisierung und „Künstliche Intelligenz“ voranbringt. Darum geht es jetzt auch in Berlin: Wie bekommen wir dieses Wirtschaftswachstum hin, ohne neue Steuern, ohne neue Belastungen für die Wirtschaft? Denn wir brauchen die Wirtschaft, um unsere Probleme im Land bewältigen zu können.

Das wichtige Thema ist das Thema Innovation. Da bin ich beim Thema „Künstliche Intelligenz“. Wir wollen die künstliche Intelligenz als Wachstumsmotor vorantreiben. Baden-Württemberg ist hier gut aufgestellt, ist in vielen Bereichen Marktführer. Wir haben eine führende Rolle in Europa. Bei einem Besuch im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin wurde uns gerade erst gesagt, dass wir in Baden-Württemberg auch große Chance haben, und zwar deshalb – die USA sind zwar bei der künstlichen Intelligenz sehr weit, da sie das Ganze aus dem Verteidigungshaushalt speisen; die Chinesen kommen über den Bereich Sicherheitsüberwachung –, weil wir die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die Breite, die Innovationskraft haben und hier jeweils KI mit draufsetzen können. Deswegen haben wir in Baden-Württemberg allerbeste Chancen, bei KI auch Marktführer in wichtigen Bereichen zu werden. KI, liebe Kolleginnen und Kollegen, bringt Fortschritt, und Fortschritt bringt Wachstum: Fortschritt bei der Ressourceneffizienz, Fortschritt bei Verfahren und Möglichkeiten in der medizinischen Diagnostik, für mehr Effizienz in der Produktion, beim Bewältigen logistischer Herausforderungen und beim Thema Sicherheit. Wir haben also enorme Chancen durch KI. Diese Geschichte müssen wir in der Bevölkerung auch verdeutlichen und rüberbringen, damit die Ängste, auf die ich auch zu sprechen kommen werde, abgebaut werden. Beim Thema „KI und Digitalisierung“ kommt immer wieder die Frage auf: Geht uns die Arbeit aus, wenn wir immer mehr Digitalisierung und immer mehr künstliche Intelligenz haben? Ich möchte die Frage mit einem klaren Nein beantworten. Ich war am vergangenen Samstag bei der Eröffnung eines Altenpflegeheims. Der Pflegeheimleiter hat gesagt: „Das Wichtigste ist, dass das Thema KI auch schnell in den Pflegeheimen ankommt – etwa in der Datenverarbeitung –, weil wir das Personal dafür gar nicht mehr haben. Wir können keine qualitative Pflege mehr leisten, wenn wir aus dem Bereich KI keine Unterstützung bekommen.“ Ich könnte noch viele andere Bereiche nennen, in denen wir KI brauchten, um Arbeitskräfte zu ersetzen, die uns fehlen. Deswegen bieten sich durch KI große Chancen. KI wird unser Leben verändern.

Und da komme ich auch zu den Sorgen: Natürlich hat KI auch ethische Grenzen. Überall dort, wo menschliche Empathie wichtig ist, sollten Menschen die Arbeit ausfüllen. Ganz entscheidend ist, dass wir beispielsweise in der Medizin weiterhin unserem ethischen Kompass folgen. Es geht darum, dass wir gemeinsam die Verantwortung tragen – für die notwendigen Leitplanken, die wir selbstverständlich auch bei der KI einhalten und halten sollten. Wir, das Land Baden-Württemberg, sind beim Thema KI gut unterwegs. Das Cyber Valley ist beispielsweise eine wichtige Initiative. Jetzt folgt mit dem KI-Park in Heilbronn eine Initiative des Wirtschaftsministeriums, die das Land mit 50 Millionen € unterstützt. Das wird kein Solitär sein, sondern wir werden im Bereich KI weitermachen und wollen KI in die Fläche bringen. Darüber wird nachher auch noch Kollegin Schweizer sprechen. Wir wollen, dass KI nicht nur bei den großen Unternehmen, sondern auch bei den mittelständischen Unternehmen im Land ankommt.

Wir sind dem Wirtschaftsministerium sehr dankbar dafür, dass es eine Bundesratsinitiative gestartet und durchgesetzt hat, damit wir im Bereich KI einheitliche und nachvollziehbare Regelungen für kleine und mittlere Unternehmen bekommen. Wir wollen natürlich, dass gerade der Mittelstand dadurch besonders profitiert. Künstliche Intelligenz ist kein Trend und kein Mittel zum Zweck. Mit dem Einzug menschlicher Intelligenz in vernetzte Systeme werden wir eine neue Dimension mit großem Wachstumspotenzial erreichen – Wachstum, das wir dringend brauchen, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der SPD, wir haben gesehen, dass ihr euch bei eurer Klausurtagung auch mit dem Thema KI beschäftigt habt. Deswegen freuen wir uns auf die Zusammenarbeit. Wir freuen uns darüber, dass ihr unsere Anträge auch und gerade bei den Haushaltsberatungen unterstützen werdet.

Wir werden das Thema KI in Baden-Württemberg zum Wachstumsmotor machen und zum Erfolg führen.

Vielen Dank.